

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Newsletter des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden, "HAIT-NEWS", möchten wir Sie auf Veranstaltungen und Termine sowie aktuelle Publikationen hinweisen. Der Newsletter ist auch auf unserer Homepage zu finden: <http://www.hait.tu-dresden.de>.

Prof. Dr. Günther Heydemann

Inhalt

- ▶ [Workshop](#)
- ▶ [Neuerscheinungen](#)
- ▶ [Ausblick](#)

Internationaler Workshop

Nationalistische Politik und gegenseitige Ressentiments. Das deutsch-polnische Verhältnis von 1871 bis 2010

Dresden, 16./17. September 2011

Am 16. und 17. September führt das HAIT einen internationalen Workshop zur deutsch-polnischen Nachbarschaft von 1871 bis zur Gegenwart durch. Historiker und Politikwissenschaftler aus Deutschland, Polen und Tschechien diskutieren über nationalistische Politik und gegenseitige Ressentiments in den Beziehungen zwischen beiden Nationen. Ausgehend von der Polenpolitik des deutschen Kaiserreichs und der um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert dominierenden Gegnerschaft zwischen beiden Völkern wird die Entwicklung der beiderseitigen Beziehungen hin zu einer inzwischen freundschaftlichen Partnerschaft im geeinten Europa der Gegenwart verfolgt. Wesentliche Themen des Workshops sind die nationalsozialistische Besatzungs- und Unterdrückungspolitik in Polen sowie die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten jenseits von Oder und Neiße nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine spannende Diskussion wird zu der Frage erwartet, welche Rolle nationale Ressentiments im nachbarschaftlichen Verhältnis zwischen Polen und Deutschland in der Gegenwart noch spielen.

-
- ▶ [Veranstaltungsprogramm](#)



Neuerscheinung | Berichte und Studien 60

Francesca Weil

Verhandelte Demokratisierung

Die Runden Tische der Bezirke 1989/90 in der DDR

V&R unipress Göttingen 2011

Bislang stand das facettenreiche Engagement an den Runden Tischen der Bezirke im Schatten der Leistungen des Zentralen Runden Tisches der DDR. Dessen tatsächlicher Bedeutung wird man damit allerdings nicht gerecht. In dieser Studie geht es um die Rolle und Funktion der 15 Runden Tische der Bezirke im ostdeutschen Transitionsprozess und um deren spezifischen Beitrag zur Demokratisierung in den Regionen. Aufgaben und Arbeitsweisen, aber vor allem unmittelbare Einfluss- und Wirkungsmöglichkeiten lassen die Runden Tische der Bezirke äußerst unterschiedlich erscheinen. Allein dadurch wird die Vielfältigkeit der Prozesse während der nur wenige Monate dauernden "Demokratisierung von unten" erkennbar. Dieses Spektrum ist nicht zuletzt auch Ausdruck einer eigenständigen, durch zivilgesellschaftliche Aktivitäten geprägten Demokratisierung der DDR.

▶ [weitere Informationen und Bestellmöglichkeit](#)



Neuerscheinung | Schriften des HAIT 45

NS-Prozesse und deutsche Öffentlichkeit

Besatzungszeit, frühe Bundesrepublik und DDR

herausgegeben von Jörg Osterloh und Clemens Vollnhals

Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2011

In 20 Beiträgen untersuchen die Autoren die Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit auf bedeutende Prozesse gegen NS-Täter, die während der Besatzungszeit, der frühen Bundesrepublik und DDR vor alliierten und deutschen Gerichten stattfanden. Sie machen die Unterschiede und die Wechselwirkungen der Strafverfolgung zwischen Ost und West deutlich und zeigen, wie sich die öffentliche Wahrnehmung der Prozesse in den Westzonen und später in der Bundesrepublik in all ihren Widersprüchen entwickelte. Auch in der Sowjetischen Besatzungszone gab es anfangs noch einen gewissen Freiraum, doch bald standen Justiz und Öffentlichkeit im Dienste der SED-Propaganda.

Die Beiträge verdeutlichen, dass die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nicht so geradlinig verlief, wie dies in der Rückschau oft angenommen wird. Es war ein langer, steiniger Weg, bis die populäre Schlussstrich-Mentalität überwunden war und die Mehrheit der (west)deutschen Bevölkerung mit der Einsicht übereinstimmte, dass die moralische Verdammung der ungeheuren NS-Verbrechen ohne die konkrete Strafverfolgung der Täter unglaubwürdig bleiben müsse.

▶ [weitere Informationen und Bestellmöglichkeit](#)



Neuerscheinung

Johannes Frackowiak:

Wanderer im nationalen Niemandsland

Polnische Ethnizität in Mitteldeutschland von 1880 bis zur Gegenwart

Verlag Ferdinand Schöningh Paderborn

In der Studie werden Integrations- und Assimilationsprozesse in einem fremdnationalen und fremdkonfessionellen Umfeld am Beispiel der polnischen Zuwanderer in das Bitterfelder Braunkohlen- und Industrieviertel behandelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Hintergründe für ein spezifisches Verhalten der Zuwanderer, das einerseits auf die soziale und nationale Integration im Gastland ausgerichtet war, andererseits aber an polnischer Identität festhielt. Integration, Assimilation und nationale Identitätsbildung der Betroffenen werden dabei in einem intergenerativen Zugang über bis zu vier Generationen betrachtet und miteinander verglichen.

► [weitere Informationen und Bestellmöglichkeit](#)

Ausblick auf weitere Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2011

- **Deutsche Militärjustiz im Zweiten Weltkrieg**
Workshop in Dresden (20.–22. Oktober 2011)
- **Sachsen und der Nationalsozialismus. Gesellschaftliche Interaktionen in der Region**
Workshop in Dresden (1.–3. Dezember 2011)

Newsletter im Web-Browser ansehen - Vom Newsletter abmelden

Impressum

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden
Direktor: Prof. Dr. Günther Heydemann
01069 Dresden, Helmholtzstraße 6, hait@mail.zih.tu-dresden.de
Tel.: 0351 463 32802, Fax: 0351 463 3607